



## Martini-Klinik

### Zurückhaltender Solitär

Die neue Martini-Klinik stellt einen Solitär dar, der sich selbstbewusst – aber mit Zurückhaltung – in den Universitätscampus Eppendorf einfügt und den Dialog mit der Umgebung eingeht. Der neue Zugangsbereich erweitert den bestehenden Park und schafft einen Ort der Begegnung und der Kommunikation. Der zweigeschossige Haupteingang befindet sich auf der dem Park zugewandten Seite und empfängt PatientInnen und BesucherInnen mit einer einladenden Willkommensgeste.

### Selbstbewusster Klinker

Das charakteristische Element Klinker stellt einen wichtigen Teil der gewachsenen Identität der Stadt Hamburg und insbesondere des Campus dar. Die heterogene Struktur der vorgeschlagenen Klinkerfassade und die funktionale und gestalterische Zonierung der Außenhülle schaffen einen spannenden Dialog mit den benachbarten Baukörpern. Zusätzlich wird durch die Fassadentiefen der Gebäudeelemente der lebendige-Eindruck, der durch den unterschiedlichen Schattenwurf entsteht, verstärkt.

### Wohlfühlen

Unabhängig von der Größe des Gebäudes wird auf die Einhaltung des menschlichen Maßstabs Wert gelegt. Das funktionale Innenleben der Klinik wird mit zahlreichen informellen Treffpunkten, Warteflächen, Terrassen und unterschiedlichen Ausblicken bereichert. In den Pflegezimmern sorgen raumhohe Öffnungsflügel mit einem Geländer aus Glas für lichtdurchflutete Räume.

|                            |   |
|----------------------------|---|
| <b>Projektbeschreibung</b> | Neubau einer Spezialklinik                                    |
| <b>Ort</b>                 | Hamburg, GER  |
| <b>Bauherr</b>             | Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf                        |
| <b>Gesamtplanung</b>       | KFE Klinik Facility-Management Eppendorf GmbH                 |
| <b>Architektur</b>         | Architects Collective ZT-GmbH<br>HWP Planungsgesellschaft mbH |
| <b>Wettbewerb</b>          | 2017 (1. Preis)   |
| <b>Fertigstellung</b>      | 2023  |
| <b>Nutzfläche</b>          | 9.600 m <sup>2</sup>  |

Wien, Jänner 2021